

Verantwortung übernehmen für den Frieden

Milte (es). Der Beginn des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren stand im Mittelpunkt des gestern begangenen Volkstrauertags. Doch auch der deutsche Überfall auf Polen vor 75 Jahren oder der Mauerfall vor 25 Jahren seien erinnerungswürdige Ereignisse, die zum Gedenken an die Opfer von Krieg, Gewalt, Flucht und Vertreibung mahnten, führte Dr. Peter Paziorek in seiner Ansprache in der Milter Kirche St. Johannes

aus. Aufgrund des Regens hatte die Gedenkstunde nicht wie gewohnt vor dem Mahnmal am Friedhof stattfinden können. Trotz des schlechten Wetters konnte Wenzel Havel, Vorsitzender der Kameradschaft ehemaliger Soldaten, zahlreiche Zuhörer sowie Abordnungen des Reitervereins, der Landjugend, des Kolpings, der Bürgerschützen und Ehrengarde, der Freiwilligen Feuerwehr und des Fanfarenzugs be-

grüßen.

Dr. Paziorek wies in seiner Rede darauf hin, dass entgegen aller schlimmer Erfahrungen in Europa und auf der Welt noch immer zahlreiche kriegerische Konflikte herrschten. Gerade in der heutigen Zeit sei es daher wichtig, Verantwortung für den Erhalt des Friedens zu übernehmen und gegen den Krieg aufzustehen. „Dies ist das Vermächtnis, welches uns die Millionen Toten der

Weltkriege des vorigen Jahrhunderts hinterlassen haben.“ Er verwies auf die besondere Bedeutung der Bundeswehr zur Wahrung des Weltfriedens. Unter den Klängen des Lieds „Ich hatte einen Kameraden“, gespielt von der Stadtkapelle Warendorf, wurde ein Kranz in der Gedächtniskapelle des Kirchturms aufgestellt. Mit dem Auszug aller Vereine und Fahnenabordnungen endete die Gedenkveranstaltung.